

2025

Verbandsbericht
Landesjägerschaft Niedersachsen



INHALT

6



24

VORWORT

3

KALENDERJAHR 2025

4

DEMO IN HANNOVER

6

BLATTZEIT

10

FELDHUHNSTATION

12

JAGDWESEN

14

JÄGERLEHRHOF

16

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

18

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

20

WILDTIERERFASSUNG

22

WOLF

24

ÜBER UNS

26

VORSTELLUNG LJV

27

VORWORT

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

was bewegt die Landesjägerschaft Niedersachsen? Welche Spuren hinterlässt unsere Arbeit im Naturschutz, in der Gesellschaft – und in der Zukunft der Jagd? Im ersten Verbandsbericht der Landesjägerschaft Niedersachsen finden Sie exklusive Einblicke in **ein Jahr voller Engagement, Zusammenhalt und gemeinsam Erreichtes.**

Der Bericht zeigt, was wir im zurückliegenden Jahr bewegt haben – und was uns bewegt hat. Er ist damit auch ein Beleg unserer Leidenschaft für Jagd und Naturschutz. Um der Vielfalt der Verbandsarbeit gerecht zu werden, haben wir uns für diese Erstausgabe bewusst dafür entschieden, Ihnen eine Überblicksdarstellung über unsere Aktivitäten und Arbeitsfelder zu geben um die Vielfalt der Verbandsarbeit abbilden und aufzuzeigen zu können. **Denn so vielfältig wie die Jagd, so vielfältig sind auch die Aufgabenbereiche des Verbandes:** Sei es der Bereich des Jagdwesens mit dem Jagdlichen Schießen, dem Jagdhornblasen und den Jagdhunden, unsere Monitoringprogramme mit der Wildtiererfassung Niedersachsen und dem Wolfsmonitoring, die Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen, der Bereich Aus- und Weiterbildung oder der große Bereich Naturschutz.

All dies sind Facetten unserer täglichen Arbeit im Haupt- und Ehrenamt, die wir nun mit unserem Verbandsbericht noch stärker in den Fokus rücken wollen. Zum einen natürlich, für unsere über 60.000 Mitglieder, zum anderen aber auch gegenüber den Freunden und Partnern der Jagd in Niedersachsen und der interessierten Öffentlichkeit.

Hätten Sie z. B. gewusst, dass die Landesjägerschaft allein **im Jahr 2025 in über 800 Naturschutzvorgänge** involviert war, wir im

Rahmen unserer **Wildtiererfassung Antworten auf 171 Fragen zu 42 verschiedenen Wildarten** erhalten haben, **1.140 Jagdhunde zur Brauchbarkeitsprüfung angemeldet** waren oder wir allein mit **12 Videos** im Vorfeld der Großdemonstration Ende Januar 2025 **fast 1,5 Millionen Aufrufe auf Instagram** erreicht haben? Auch unsere beiden „Außenstellen“, der Jägerlehrhof Jagdschloss Springe und unsere Feldhuhnstation in Merzen warten mit spannenden Fakten und Zahlen auf. Dies sind nur einige Beispiele aus der Arbeit unserer Geschäftsstelle über die Sie auf den folgenden Seiten mehr erfahren.

Damit sind die nachfolgenden Seiten auch ein Dankeschön an Sie, unsere Mitglieder, die sich mit so viel Kraft und Zeit in den Dienst der Sache stellen. Sie alle sind Teil einer großen Gemeinschaft in unserem Verband mit dem festen Willen, sich auch in Zukunft erfolgreich für die Sache der Jagd einzusetzen! Ohne dieses Engagement und diese Bereitschaft wäre die Arbeit der Landesgeschäftsstelle nur schwer vorstellbar.

Lassen Sie sich überraschen von den vielen verschiedenen Aufgaben und Themenstellungen, die Ihr Verband auf Landesebene wahrnimmt und so erfolgreich für Ihre und unsere Anliegen eintritt – in diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Freude beim Lesen!

WAIDMANNSSHEIL!

Stephan Johanshon
Geschäftsführer



KALENDERJAHR 2025

Januar //

Großdemo Hannover // 20.000 Teilnehmer – die bislang größte „Jägerdemo“

Februar //

Seminar für Jägerschaftsvorsitzende und Kreisjägermeister
Seminar für Hegeringleiter // Bezirke Lüneburger Heide und Stade
Seminar für Hegeringleiter // Bezirk Hannover
Seminar für Hegeringleiter // Bezirk Oldenburger Land und Ostfriesland
Seminar für Hegeringleiter // Bezirk Osnabrück-Emsland

März //

Seminar für Hegeringleiter // Bezirk Braunschweig
Treffen Arbeitsgruppe Birkwild // Viele Partner ein Ziel: Erhalt des Birkwildes in Niedersachsen
Jahresgespräch mit dem JAHR-Verlag // Ein Jahr BLATTZEIT: Resümee und Ausblick
Klausurtagung LJN-Präsidium // Frühjahrsklausur zur Festlegung von Themenschwerpunkten für das Jahr

April //

Start Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE) 2025 // Für die Revierinhaber in Niedersachsen startet die Erfassung der Wildtierbesätze
Partnertreffen Erlebnis Natur – Ist doch Ehrensache // Gemeinsamer Austausch und Planung der Veranstaltungen für das Jahr 2025
Kick-Off-Termin mit NNA und NLWKN // Planungsgespräch für eine gemeinsame Veranstaltung zum Prädationsmanagement

Mai //

LJN-Mitgliederversammlung // In Oldenburg tagt das oberste LJN-Entscheidungsgremium, u.a. findet in 2025 die Wahl zum Präsidium statt
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung // In der LJN-Geschäftsstelle bekommen angehende Verwaltungsmitarbeiter Informationen zur Jagd in Niedersachsen
Landestagung Erlebnis Natur – Ist doch Ehrensache // Netzwerktreffen der im Projekt aktiven Ehrenamtlichen und Übergabe von Zertifikaten
Jahresgespräch mit VGH-Versicherungen // Rückblick auf die gemeinsamen Projekte des vergangenen Jahres und Ausblick auf das Jahr 2025
Landesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen // Junioren (Mannschaft)

Juni //

Landesmeisterschaften im Jagdlichen Schießen // Alt/Sen A+S (Mannschaft)
Bundesjägertag in Bonn // Delegierte aus den Mitgliedsverbänden des Deutschen Jagdverbandes diskutieren gemeinsamen zu bundesweiten Themen der Jagd.
Demonstration in Mainz // Unterstützung des LJV Rheinland-Pfalz gegen die dortige Novellierung des Landesjagdgesetzes
Landeskürwettbewerb im Jagdhornblasen // 53 Jagdhornbläsergruppen treten am Jagdschloss Clemenswerth in Sögel an

Juli //

Bereisung SimFox, Dänemark // Auf Einladung des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums Vorstellung des Einsatzes einer mechanischen Fuchsattrappe durch den Dänischen Jagdverband
Landesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen // Damen & B-Vergleich (Mannschaft)

August //

Jagdhornbläserworkshop Kinder- und Jugendliche // Knapp 90 Kinder und Jugendliche erleben ein Wochenende mit Jagdhornklängen und Umweltbildungsaktivitäten
Spitzengespräch LJN-Präsidium mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und deren Hausleitung
Landesmeisterschaften im Jagdlichen Schießen // Einzelmeisterschaften
Gemeinsame Aussetzfahrt // Auswilderung von Seehunden mit Ministerpräsident Olaf Lies

September //

International Wildlife Congress // Präsentation der WTE und Vorstellung ausgewählter Ergebnisse in Lillehammer
Informationsaustausch mit LJV NRW // Aktueller Forschungsstand und Austausch zur Myxomatose beim Feldhasen
Gemeinsamer Schießtermin mit Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags

Oktober //

Gemeinsame Veranstaltung mit NNA und NLWKN zum Prädationsmanagement in Niedersachsen
Treffen ehemaliger Funktionsträger der Landesjägerschaft Niedersachsen
Spitzengespräch mit dem Präsidenten der Niedersächsischen Landesforsten und deren Hausleitung

November //

Veröffentlichung Landesjagdbericht // Das Standardwerk zur Entwicklung von Jagdstrecken und Wildtierpopulationen erscheint
Antrittsbesuch // Treffen mit der neuen Staatssekretärin des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums
Mitgliederversammlung Verein zur Erforschung & Erhaltung des Seehundes e. V.
Klausurtagung LJN-Präsidium // Herbstklausur mit Rückblick auf das Jahr und Identifizierung der Zukunftsthemen
Jagdpolitischer Informationsaustausch SPD // Antrittsbesuch neuer Fraktionsvorsitzender
Abgabe Stellungnahme // Abgabe LJN-Stellungnahme im Rahmen der Verbändeanhörung zur geplanten Novellierung des Niedersächsischen Jagdgesetzes
Mitgliederversammlung Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen e. V. (ZJEN)

Dezember //

Mitgliederversammlung Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e. V.

Demo in Hannover

IM ZEICHEN DER JAGD



Aus verbandlicher Sicht gab es im Jahr 2025 ein Ereignis, das zweifellos das Jahr geprägt hat: Unter dem Motto „Jetzt geht's ums Ganze – Jagd sichern, Natur bewahren!“ hatte die Landesjägerschaft Niedersachsen am 30. Januar zu einer Großdemonstration gegen die geplanten Änderungen des Niedersächsischen Jagdgesetzes aufgerufen – 20.000 Teilnehmer folgten diesem Aufruf und säumten an diesem Tag das Gelände rund um den Niedersächsischen Landtag.

Das war eine der größten politischen Demonstrationen der letzten Jahre in der Landeshauptstadt und für die Landesjägerschaft die erste Demonstration in der über 75-jährigen Verbandsgeschichte überhaupt – auch das zeigt schon die Bedeutung. Vieles ist von uns und anderen im Detail dazu schon geschrieben worden, dennoch gebührt diesem für uns historischen Tag und Ereignis natürlich auch hier der entsprechende Raum.

„Wer demonstrieren und seinen Anliegen Gehör verschaffen will, muss es dann tun, wenn die Landespolitik vor Ort ist – also das Plenum tagt.“

Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen

DIE RUHE VOR DEM STURM

Zur Vorgeschichte: Als sich Vertreterinnen und Vertreter der Landesjägerschaft Niedersachsen und des Landwirtschaftsministeriums inklusive der Ministerin Miriam Staudte im Spätsommer und Herbst 2024 zu den so genannten Dialoggesprächen in Bezug auf eine mögliche Änderung des Landesjagdgesetzes trafen, war keinesfalls abzusehen, wie schnell es zu dieser „Eskalationsstufe“ kommen würde. Relativ bald wurde im Rahmen dieser Gespräche aber klar, dass zu einer Vielzahl von Themen zum Teil absolut gegensätzliche Auffassungen herrschten. Insbesondere das Thema **Jagdhundeausbildung** entwickelte sich schnell zur Sollbruchstelle, denn die hier seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz **vorgesehenen Einschränkungen und Verbote** waren und sind für die Landesjägerschaft inakzeptabel.



GROSSE PLÄNE – WENIG ZEIT

Mitte Dezember verdeutlichte dann eine Informationsveranstaltung der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen einmal mehr, wie ernst die Lage war: Seitens einiger selbsternannter Tierschutzaktivisten wurde während dieser Veranstaltung die These in den Raum gestellt, man solle einfach die Niederwildjagd verbieten, dann müsse man sich auch über die Fang- und Baujagd keine Gedanken mehr machen. Seitens der Veranstalter blieb diese Äußerung gänzlich unkommentiert. Die Entscheidung eine Demonstration durchzuführen, fiel dann in den Folgetagen und auch das Datum, der 30. Januar 2025, war schnell gefunden:

Lediglich ca. sechs Wochen verblieben uns so zur **Organisation und Umsetzung dieses Großereignisses** – inklusive der Weihnachtsfeiertage sowie des Jahreswechsels. Das war für Ehrenamt und Hauptamt gleichermaßen eine große Herausforderung. Unzählige Sitzungen, Videokonferenzen und Abstimmungsgespräche prägten diese Zeit – der Start der Mobilisierungskampagne fiel dann auf den 23. und 24. Dezember. Das sollte sich lohnen.





DIE JÄGERSCHAFT GEHT VIRAL

Schnell wurde klar, die Mobilisierung funktioniert – insbesondere in den **Sozialen Medien gingen die Aufrufe und Hintergrundinformationen zur geplanten Demo „viral“**. Viele Jägerschaften und auch Hegeringe nutzen nicht nur die vom Verband bereitgestellten Materialien sondern entwickelten eigene, kreative Aufrufe. Auch dies ein deutliches Zeichen dafür, wie breit getragen der Entschluss zur Demo innerhalb des Verbandes war und ist.

Über die Planung und Umsetzung eines solchen Großereignisses und welche logistischen Herausforderungen damit mitunter verbunden sind, ließe sich ein eigenes Kapitel schreiben. Die Bandbreite reichte dabei von der Genehmigung der Anzahl und Platzierung der Toilettenhäuschen über Anforderungen der Wegführung und Straßensperrungen bis hin zu beinahe täglichen Telefonaten und regelmäßigen Vor-Ort-Terminen mit Genehmigungsbehörden und zuständiger Polizeidienststelle. Daneben, und auch das war wesentlicher Bestandteil dieser Tage und Wochen, ging es auch um ganz praktische Dinge: die Entwicklung von Slogans, Plakaten, Westen und vielem mehr. Selbstverständlich gehörte auch der enge Kontakt zu unseren Partnern aus dem ländlichen Raum und zu unseren befreundeten Verbänden in diesen Tagen dazu.

Die Ausbildung am lebenden Tier soll vollständig erhalten bleiben.

MOBILISIERUNG ZWINGT POLITIK ZUR REAKTION

Je näher der Tag rückte, desto häufiger überschlugen sich in dieser Zeit der Ereignisse: Noch in der Vorwoche der Demonstration wurde eiligst durch das Ministerium ein Eckpunktepapier veröffentlicht. Im Ergebnis ein großer Schritt in Richtung der Forderungen der Landesjägerschaft – allerdings blieb auch in diesem Papier noch vieles unkonkret und vage. Einzig die SPD-Fraktion positionierte sich unmittelbar vor der Demo sehr deutlich in Bezug auf eine der roten Linien des Verbandes:

Ein generelles Verbot für die Ausbildung am lebenden Tier wurde ausgeschlossen. Für uns ist klar: **ohne die Ankündigung der Demonstration und die breite Unterstützung** hätte es weder das Eckpunktepapier aus dem Ministerium noch die klarstellenden Worte der SPD-Fraktion dazu gegeben.

Als der Tag kam, herrschte ab 07.30 Uhr Hochbetrieb auf dem Schützenplatz in Hannover – gleichzeitig Sammel- und Startpunkt für den geplanten Demonstrationszug zum Niedersächsischen Landtag. Die Fotos und Bewegtbilder des **Demonstrationszuges, der sich vom Schützenplatz bis zum Kundgebungsort schlängelte**, das orangene Meer rund um eben jenen Niedersächsischen Landtag und natürlich die Stimmung wird uns allen in Erinnerung bleiben. Dieser Tag, diese Demonstration hat am Ende nicht nur zu einer deutlichen **Entschärfung des Gesetzesentwurfs geführt**, er war auch ein starkes Zeichen der innerverbandlichen Geschlossenheit und ein vehementes Ausrufezeichen für die Stimme von Jagd und Jägern in Niedersachsen!

BLATTZEIT

EINE ZEITSCHRIFT DIE BEWEGT UND BEGLEITET



Das Mitgliedermagazin der Landesjägerschaft Niedersachsen ist ein äußerst kurzweiliges Medium, das mit sechs Printausgaben und zwölf digitalen Ausgaben pro Jahr das Ziel erfüllt, seine Mitglieder jeden Monat aktuell und rechtzeitig über alle wichtigen Themen aus dem Verband zu informieren.

Mit einer Auflage von rund 61.000 Heften werden die Mitglieder der Landesjägerschaft in Niedersachsen erreicht. Im April 2026 geht die BLATTZEIT bereits in ihr drittes Erscheinungsjahr und ist heute als feste Größe der Landesjägerschaft nicht mehr wegzudenken.

MOBILISIERUNGSFAKTOR BEI DER GROSSDEMO

Sicherlich war es auch die Plattform der BLATTZEIT, die im Januar 2025 mit der extra produzierten Sonderausgabe zum großen Erfolg der Demonstration in Hannover beitrug. Einer unserer damaligen Ansätze war es, über das Verbandsmedium das „Wir-Gefühl“ innerhalb der Jägerschaft zu stärken und zudem auch auf diesem Wege eine maximale Mobilisierung zu erreichen. Das ist uns gelungen.

DIE JÄGERSCHAFT GESTALTET

Hervorzuheben sind auch die zahlreichen Beiträge aus den Jägerschaften und das damit verbundene außerordentlich hohe Engagement insbesondere der Obleute für die Öffentlichkeitsarbeit. **Zu Spitzenzeiten erreichen die BLATTZEIT-Redaktion bis zu 120 Berichte pro Monat.** Leider lässt es der Platz im Heft nicht zu, alle Beiträge in der Printausgabe zu veröffentlichen. Dafür veröffentlichen wir sämtliche eingereichten Berichte in der digitalen Ausgabe.

Leuchtturmprojekte aus den Jägerschaften begleiten wir redaktionell wie auch filmisch. Dazu gehörten im Jahr 2025 beispielsweise

Bis zu
120 Einsendungen
monatlich

das Steinkauzprojekt der Jägerschaft Aurich oder das Prädationsmanagement-Projekt der Jägerschaft Einbeck. Ziel ist der Wissenstransfer: Projekte sichtbar machen, zur Nachahmung anregen und wertvolle Tipps zur Umsetzung geben. Beiträge zu jagdpraktischen Themen ergänzen die verbandspolitischen Inhalte und machen die BLATTZEIT für eine breite Zielgruppe abwechslungsreich und lesenswert.

DIE BLATTZEIT BEWEGT UND BEGLEITET

Wie bereits erwähnt, hat auch die Sonderausgabe der BLATTZEIT Anfang Januar 2025 wesentlich dazu beigetragen, dass am Ende so viele Jägerinnen und Jäger an der Großdemo in Hannover teilgenommen haben. Stichwort Veranstaltungen: Die BLATTZEIT ist



auch dabei, wenn es um Landesveranstaltungen der Jagdhornbläser oder der Schützen geht. Zu den Highlights zählte auch der **Jugend-Jagdhorn-Workshop unter der Leitung von Sigrid Tönnies**, an dem 90 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben.

DAS TEAM DER BLATTZEIT: IMMER MITTENDRIN

Die Redaktion der BLATTZEIT war und ist für Sie landesweit im Einsatz und begleitet direkt vor Ort, wenn es um brisante Themen wie die Hasenmyxomatose oder die Jagd am Erdbau geht. Durch diese enge Zusammenarbeit profitieren Sie von den fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesjägerschaft, die der Redaktion – sofern sie nicht selbst Beiträge verfassen – stets mit Rat und Tat zur Seite stehen und Themen fachlich einordnen.

NEUE FORMATE AUF YOUTUBE

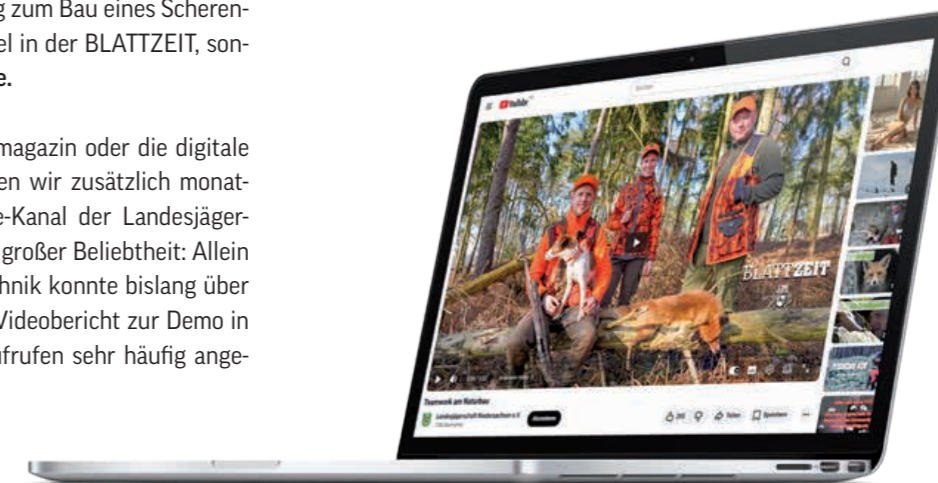
Wir berichten aus Politik, Forschung und Praxis – und das **cross-medial**. Hervorzuheben ist hier der Beitrag zum Bau eines Scherensitzes. Dieser erschien nicht nur als Artikel in der BLATTZEIT, sondern zusätzlich als **Reportage auf YouTube**.

Neben Beiträgen und Fotos für das Printmagazin oder die digitale Ausgabe (www.blattzeit.de) veröffentlichen wir zusätzlich monatliche neue Reportagen auf dem YouTube-Kanal der Landesjägerschaft Niedersachsen. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit: Allein der Testbericht zum Thema Nachtsichttechnik konnte bislang über **85.000 Aufrufe** erzielen. Auch der kurze Videobericht zur Demo in Hannover wurde mit mehr als 35.000 Aufrufen sehr häufig angesehen.

DIE BLATTZEIT IN ZAHLEN: REICHWEITE UND RÜCKMELDUNGEN

- Launch der BLATTZEIT: April 2024
- 18 Print-Ausgaben
- 30 digitale Ausgaben
- Videoreportagen mit z. T. mehr als 85.000 Klicks pro Video

Ihre persönlichen Rückmeldungen zeigen jedoch: Die gedruckte Ausgabe ist bei Ihnen extrem beliebt und wird altersunabhängig häufiger in Anspruch genommen als unsere digitalen Angebote. Uns Jägerinnen und Jäger zieht es nicht umsonst in die Natur. Wir leben das analoge Leben, das Waidwerk und das Handwerk. Sicherlich hat auch hier die digitale Welt Einzug gehalten. Uns als Landesjägerschaft bestärkt es darin, neben unseren digitalen Kanälen auch an Bewährtem der analogen Welt festzuhalten – und das wird vermutlich auch noch etwas länger so bleiben.



WENN FORSCHUNG AUF PRAXIS TRIFFT



Die Feldhuhnstation der Landesjägerschaft Niedersachsen liegt in Merzen im Landkreis Osnabrück. Sie ist ein zentrales Modul des Projektes Lebensraumverbund Feldflur Nieder-

sachsen (LVFN) und dient seit Mitte 2021 der Gensicherung und Aufzucht autochthoner Rebhühner, deren Besätze in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen sind.

RESONANZ AUF INFORMATIONSANGEBOTE STEIGT

Auch 2025 leistete unsere Feldhuhnstation wieder einen wichtigen Beitrag zum praktischen Artenschutz des Rebhuhns – und genauso zur Öffentlichkeitsarbeit: **Rund 500 naturinteressierte Besucherinnen und Besucher** nahmen an Führungen und Informationsangeboten vor Ort teil. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Wissen über die Biologie, Gefährdung und Schutzmaßnahmen für das Rebhuhn zu vermitteln.

Vor Ort können Besucher die Arbeit in der Station kennenlernen – von der Aufzucht autochthoner Rebhühner bis hin zur späteren Auswilderung. Die angrenzende Brachfläche dient dabei als praktisches Anschauungsobjekt, um die Bedeutung strukturreicher Lebensräume für das Rebhuhn zu veranschaulichen.

Die Feldhuhnstation festigt damit ihre Stellung als ein **Ort der Information und des Wissenstransfers** – nicht nur für Jägerschaften und Hegeringe, sondern darüber hinaus auch für die interessierte Öffentlichkeit. Es ist großartig zu sehen, wie viele Menschen den Weg nach Merzen finden. Gleichzeitig wissen wir: Unsere Arbeit endet nicht an den Toren der Station. Deshalb organisierten wir in ganz Niedersachsen zahlreiche **Informationsveranstaltungen, Revierbe-**

ratungen und Vorträge, um auch dezentral über Lebensraum und Lebensraumsprüche des Rebhuhns und praktische Schutzmaßnahmen zu informieren. Dabei nimmt immer wieder auch die Bedeutung eines intensiven Prädatorenmanagements breiten Raum ein.

ZÜCHTERISCHE BILANZ 2025:

Aus der Zucht im Jahr 2025 ging eine beträchtliche Anzahl von Jungtieren hervor: Die **elf Rebhuhn-Brutpaare** der Station legten **211 Eier**. Zusätzlich integrierten wir zwei wilde Gelege in das Aufzuchtprogramm.

Insgesamt

211 Eier gingen 2025 aus der Rebhuhn-Zucht hervor

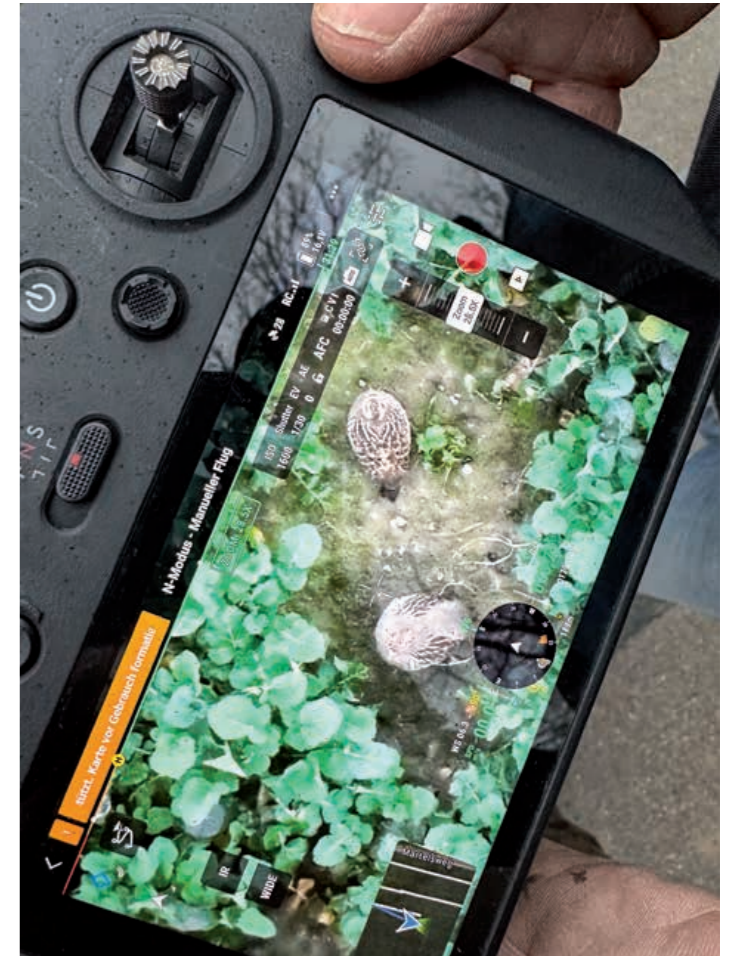
WAS MIT DEN JUNGTIEREN GESCHIEHT

Ein Teil der Jungtiere wurde gezielt für kooperative Artenschutzprojekte eingesetzt:

- Elf Jungtiere aus einem Fundgelege gingen an die Jägerschaft Uelzen.
- 64 Rebhühner wurden in drei ausgewählten Revieren in den Landkreisen Aurich, Wittmund und Göttingen ausgewildert. Die Reviere wurden aufgrund geeigneter Lebensraumstrukturen und bestehender Schutzmaßnahmen ausgewählt.
- Die verbleibenden Tiere dienen vor allem als Zuchttiere für die kommende Brutsaison, um weniger produktive Paare zu unterstützen und die Zuchtbasis zu stärken.
- Ein weiterer Teil der Tiere wird an Zoos und Tiergärten abgegeben, um im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit Besucherinnen und Besucher über das Rebhuhn und dessen Schutz zu informieren.

MONITORING: ÜBERWACHUNG MIT SENDER

Im Rahmen einer Begleitstudie des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW) wurden etwa **20 Jungtiere** vor der Auswilderung **mit Sendern ausgestattet**. Die Telemetriedaten liefern Einblicke in die Bewegungsmuster der ausgewilderten Tiere. Besonders relevant sind hier die ersten Wochen in Freiheit, da gerade in dieser Zeit die Prädationsraten – also der Anteil der Tiere, die von Fressfeinden erbeutet werden – erfahrungsgemäß hoch ist. Auf Basis dieser Ergebnisse sollen künftig Optimierungen entwickelt werden, um den langfristigen Schutz und die Wiederansiedlung des Rebhuhns weiter zu stärken.



Jagdwesen

VON JAGDHUNDEN, JAGDHÖRNERN UND JAGDLICHEM SCHIESSEN



Der Bereich Jagdwesen gibt einen Überblick über die vielfältige Arbeit der Landesjägerschaft Niedersachsen in den Bereichen Jagdhornblasen, Jagdliches Schießen und Jagdhundewesen.

Er verdeutlicht die fachliche und organisatorische Leistungsfähigkeit des Verbandes sowie das enge und engagierte Zusammenspiel von Ehrenamt und Geschäftsstelle.

JAGDHORNBLASEN: TRADITION DIE LEBT

Das Jagdhornblasen ist fester Bestandteil des jagdlichen Brauchtums in Niedersachsen und verbindet musikalische Tradition, jagdliche Praxis und Gemeinschaft mit einem hohen Qualitätsanspruch.

Diese Bedeutung zeigte sich eindrucksvoll bei unserem Kürwettbewerb im Jagdhornblasen am 29. Juni 2025 am Jagdschloss Clemenswerth in Sögel:

Insgesamt nahmen **53 Gruppen**, darunter vier Gastgruppen aus Bremen und Nordrhein-Westfalen, teil. Rund **900 Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser** sorgten für einen hochklassigen Wettbewerb und unterstrichen die große Akzeptanz dieser Veranstaltung.

Ergebnisse des Landeswürwettbewerbs

- Unterstufe: Bläserkorps der Jägerschaft Osterholz
- Mittelstufe: Hegering Visbek
- Oberstufe: Jagdhornbläsergruppe Hameln-Pyrmont
- Klasse Es : Jagdhornbläsergruppe Betzendorf

Besonders hervorzuheben: Die Mittelstufe war mit **32 Gruppen** besonders stark besetzt und die Gewinner der Klasse Es erzielten herausragende 855 Punkte.

LEISTUNGSNIVEAU KEIN ZUFALL

Grundlage dieses hohen Leistungsniveaus ist die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung: Auch 2025 waren die Fortbildungsseminare im Jägerlehrhof Jagdschloss Springe sehr gut besucht sowie teils ausgebucht. Der **nächste Landeswettbewerb findet am 28. Juni 2026** am Jagdschloss Springe statt.

Ein **besonderer Dank** gilt der Landesobfrau für das Jagdhornblasen, **Sigrid Tönnies**, für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

JAGDLICHES SCHIESSEN: HOHES LEISTUNGSNIVEAU

Das Jagdliche Schießen ist ein zentraler Bestandteil waidgerechter Jagdausübung und der jagdlichen Ausbildung. Auch 2025 wurden die Landesmeisterschaften auf hohem Leistungs- und organisatorischem Niveau durchgeführt:

ERGEBNISSE DER LANDESMEISTERSCHAFTEN

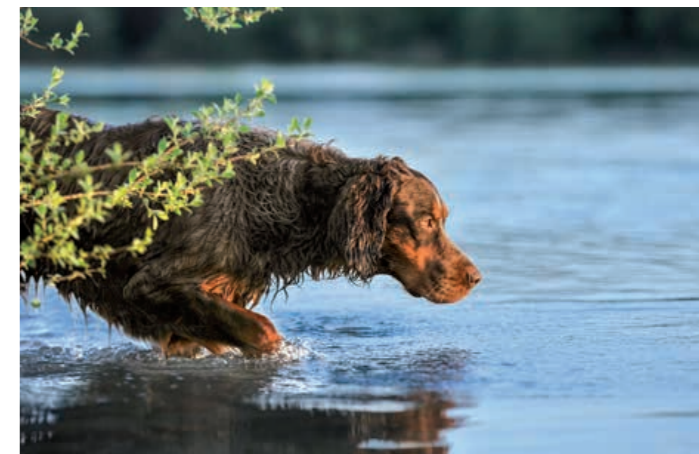
Den Auftakt bildeten die Junioren-Mannschaftsmeisterschaften am 24. Mai 2025 in Liebenau, bei denen sich die Jägerschaft Uelzen durchsetzte. Es folgten die Mannschaftsmeisterschaften der Alters- und Seniorenklasse, A/S-Schützen und Kurzwaffenschützen vom 12. bis 14. Juni 2025. Erfolgreich waren unter anderem die Jägerschaften Soltau, Vechta und Nienburg.

Die Damenmeisterschaften und das Vergleichsschießen der B-Schützen fanden im Juli 2025 in Garlstorf statt, dort konnten sich die Mannschaften der Jägerschaften Soltau und Stade durchsetzen. Höhepunkt war die Einzelmeisterschaft am 16. August 2025 in Liebenau mit 139 Teilnehmern. **Landesmeister aller Klassen wurde erneut Janik Ostergetelo (Jägerschaft Soltau).**

Insgesamt nahmen rund **800** Schützinnen und Schützen an den Landesmeisterschaften teil.

ORGANISATION UND EHRUNG

Die Organisation lag bei der Landesobfrau für das Jagdliche Schießen Marianne Rohde und ihren Stellvertretern. Nach langjähriger Tätigkeit wurde **Manfred Wessig** mit der **Goldenen Verdienstnadel der Landesjägerschaft Niedersachsen** verabschiedet. Ab 2026 **übernimmt Rolf Kaltenbrunn** das Amt des stellvertretenden Landeschießobmanns.



MEHRERE TITEL GEHEN NACH NIEDERSACHSEN

Auch auf Bundesebene war Niedersachsen erfolgreich: Bei den Bundesmeisterschaften in Buke errang **Matthias Avenriep den Titel des Bundesmeisters aller Klassen**, zudem gingen mehrere Mannschaftstitel nach Niedersachsen.

JAGDHUNDEWESEN: WIR SICHERN ERFOLGREICH GUT AUSGE-BILDETE HUNDE

Eine waidgerechte Jagd ist ohne gut ausgebildete Jagdhunde nicht möglich. Im Jahr 2025 wurden über die **Online-Erfassung 1.140 Hunde zur Brauchbarkeitsprüfung gemeldet** – 86% bestanden die Prüfungen. Die meisten Prüfungen führten wir in den Jägerschaften Vechta und Cloppenburg durch.

SCHULUNGEN UND LEHRGÄNGE: QUALITÄT AKTIV FÖRDERN

Um das Online-Prüfungsprogramm weiter zu etablieren, führten wir Schulungen durch, die für eine transparente und einheitliche Prüfungsorganisation sorgen. Weiterhin wurden **153 Ausbildungslehrgänge**, mit 21.787,50 € gefördert. So stellen wir sicher, dass ausreichend brauchbare Jagdhunde ausgebildet werden.

FACHLICHE EINBINDUNG BEI DER NOVELLE DES LANDESJAGDGESETZES

Darüber hinaus war das Jagdhundewesen im Rahmen der Diskussionen zur Änderung des Landesjagdgesetzes fachlich stark eingebunden. Zahlreiche Termine verdeutlichten die Bedeutung einer sachlichen und faktenbasierten Betrachtung der Jagdhundeausbildung.

Ein **besonderer Dank** gilt allen ehrenamtlich Engagierten, den Reviereinhabern sowie den **Bezirks- und dem Landesobmann für das Jagdhundewesen Henning Johns** für ihren wesentlichen Beitrag zur Jagdhundearbeit in Niedersachsen.

NACHFRAGE AUF HOHEM NIVEAU



Um überzeugende Argumente für die Jagd zu liefern, bedarf es auch einer ständigen Aus- und Weiterbildung. Hierzu leistet unser Jägerlehrhof Jagdschloss Springe einen wichtigen Beitrag. Vor knapp 59 Jahren am Hubertustag 1967 als erste Einrichtung seiner Art gegründet, ist er seither die

zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte der Landesjägerschaft Niedersachsen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit 70 angebotenen Seminaren und Lehrgängen aus allen Bereichen der Jagd ein neuer Bestwert erreicht.

MEHR ALS EINE BILDUNGSSTÄTTE

Der Jägerlehrhof unterscheidet sich in seiner Ausrichtung deutlich von den vielen privaten „Jagdschulen“, die fast ausschließlich Jagdscheinkurse anbieten. Der **Hauptteil der Fortbildungsveranstaltungen** am Jägerlehrhof richtet sich an **Jagdscheininhaber und andere Naturinteressierte**. Zu den Alleinstellungsmerkmalen des Jägerlehrhofes, im Vergleich zu anderen „Landesjagdschulen“ von Landesjagdverbänden, gehört die Kombination von Fortbildungsangeboten mit Unterbringungsmöglichkeiten und eigener Küche.

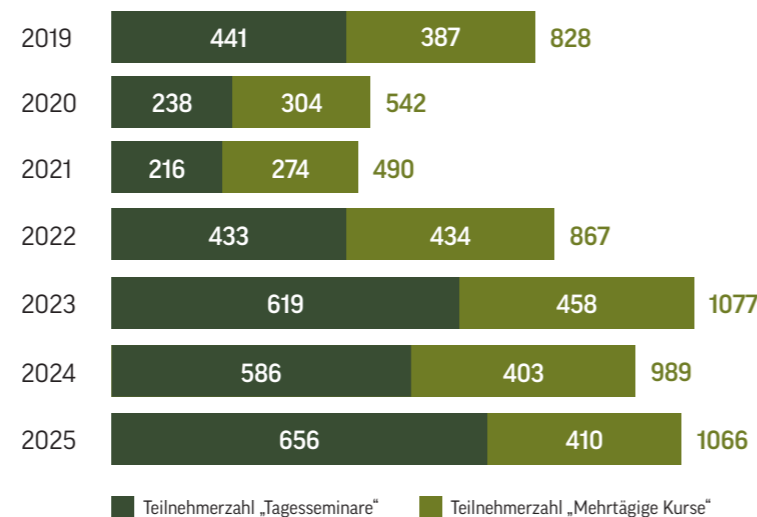
TEILNEHMERZAHLEN SEIT GRÜNDUNG NAHEZU VERDOPPELT

Die Inhalte des Lehrangebotes sind seit jeher an die Notwendigkeiten und Ansprüche der jeweiligen Zeit angepasst und unterliegen daher einem steten Wandel. Seit

Einführung der Tagesseminare im Jahr 2005 ist die durchschnittliche **Teilnehmerzahl deutlich gewachsen**. Im Jahr 2019 vor der Coronapandemie wurde mit 828 Teil-

nehmern ein bis dahin nie da gewesener Höchststand erreicht. Wie die Jagd insgesamt profitiert auch der Jägerlehrhof von dem Höchststand an Jagd-

TEILNEHMERENTWICKLUNG SEMINARE UND LEHRGÄNGE



scheininhabern und den jährlich hohen Prüfungsanwärterzahlen für den Jagdschein. Nicht jeder dieser neuen Jäger findet immer sofort dauerhaften Anschluss in einem Revier und kann somit von den „alten Hasen“ lernen. Diese Lücke schließt der Jägerlehrhof als Landesjagdschule mit seinen vielen jagdpraktischen Angeboten. Im Geschäftsjahr **2025 wurde mit 1066 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** das zweithöchste Ergebnis seit Bestehen des Jägerlehrhofes erreicht.

NEUE ANGEBOTE VOR ORT FÖRDERN TEILNAHME

Um ein noch größeres Publikum anzusprechen und die langen Anfahrtswege im Flächenland Niedersachsen zu verkürzen, bietet der Jägerlehrhof seit 2023 auch ausgewählte Seminare aus seinem Veranstaltungsprogramm als **„Vor-Ort-Veranstaltungen“ für Hege- ringe und Jägerschaften** der Landesjägerschaft Niedersachsen an.

Im Jahr 2025 boten wir drei echte „Klassiker“ und ein noch recht neues Thema als vor Ort Tages- oder Abendseminar an:

- Nachsicht- und Nachtzieltechnik im jagdlichen Einsatz
- Effektive und zeitgemäße Rabenvogelbejagung
- Gänsejagdseminar
- Jagdleiterseminar

Im Geschäftsjahr 2025 haben an acht Jägerlehrhof vor Ort Seminaren insgesamt 166 Personen teilgenommen.

UNSERE ANGEBOTE SIND SO VIELFÄLTIG WIE DIE NATUR

Der Jägerlehrhof Jagdschloss Springe hat neben den regulären Seminaren und Lehrgängen aus dem Veranstaltungsprogramm 2025 noch zahlreiche weitere Veranstaltungen, zum Teil mit Partnern aus dem jagdlichen Bereich durchgeführt.

1.538

Teilnehmer nutzten die Lehrangebote

Dazu gehören unter anderem:

- Organisation und Durchführung von Tagesausflügen nach Springe für Jungjägerkurse, Hege- ringe, etc. unter Nutzung des hauseigenen Jagderlebnispfades, des Wisentgeheges und des Museums im Jagdschloss samt Beköstigung durch die Jägerlehrhofküche.
- Lehrgänge und Prüfung für die angehenden Revierjagdmeister in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und dem Bundesverband Deutscher Berufsjäger.
- Zerwirkseminare in Zusammenarbeit mit der Berufsbildenden Schule 2 in Hannover im Rahmen der Berufsausbildung zum Koch/zur Köchin.
- Seminar der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau „Sicher und gesund arbeiten bei der Jagd.“ An diesen sonstigen Seminaren und Veranstaltungen haben 2025 insgesamt 306 Personen teilgenommen.

PERSONAL UND ARBEITSSITUATION AM JÄGERLEHRHOF

Das Jägerlehrhofteam, das alle oben aufgeführten Aufgaben zusammen mit zahlreichen externen Referentinnen und Referenten erfüllt, bestand 2025 aus insgesamt 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Geschäftsjahr 2025 ist Frau Marion Kuschnerit nach 25 Jahren Mitarbeit im Büro des Jägerlehrhofes in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Die Stelle wurde mit Frau Katharina Kalinowski neu besetzt.

VIelfÄLTIGE AUFGABEN- STELLUNG UND GROSSES ENGAGEMENT



Im Bereich Natur- und Artenschutz der Landesjägerschaft Niedersachsen beschäftigen wir uns mit vielfältigen Aufgaben. Neben dem „Klassiker“ der naturschutzfachlichen Stellungnahmen gehören dazu die Betreuung der über 100 eigenen Biotopschutzflächen mit über 500 Hektar, die

Falknerei inklusive der Durchführung der Falknerprüfung sowie die Zusammenarbeit mit dem Ökologischen Kompetenzzentrum Oldenburger Land (ÖKOL) und dem Landesbüro für Naturschutz (LaBüN).

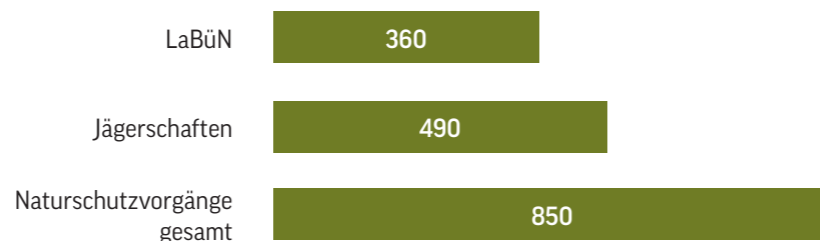
NATURSCHUTZVORGÄNGE 2025: ÜBER 800 VORGÄNGE KOORDINIERT

Auch im Jahr 2025 war die Landesjägerschaft mit ihren Teilorganisationen wieder kompetenter Ansprechpartner bei Eingriffen in Natur und Landschaft und hat umfassend Stellung genommen: Aus unserer Geschäftsstelle allein haben wir **490 Naturschutzvorgänge** bearbeitet oder im Beteiligungsverfahren an die dafür zuständigen Jägerschaften und Obleute weitergeleitet. Viele Verfahren wurde zudem direkt von den dafür bei den Landkreisen benannten Personen der Jägerschaften bearbeitet – oft in enger Abstimmung mit unserer Geschäftsstelle. Über unsere Mitgliedschaft im **LaBüN erreichten** uns darüber hinaus nochmals rund **360 Vorgänge**, welche wir anschließend, je nach Art des Vorgangs, an die Jägerschaften weiterleiteten oder selbst bearbeiteten. Davon waren rund 30 Vor-

gänge von **landesweiter Bedeutung**. Hierzu bearbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LaBüN unter Einbeziehung der Fachebenen ihrer Mitgliedsverbände – neben der Landesjägerschaft sieben weitere Naturschutzverbände – gemeinsame Stellungnahmen. In fünf weiteren Fällen übernahmen wir als Landesjägerschaft Niedersachsen die Federführung und koor-

dinierten die Abstimmung, um auch bei bedeutenden, aber kleinflächigeren Anliegen Stellung zu beziehen. Thematische Schwerpunkte waren hier vor allem die Erweiterungen von Vorranggebieten für Windenergie und der Ausbau von Stromtrassen. Insgesamt wurden damit **über 800 Vorgänge** in der Geschäftsstelle **gesichtet, koordiniert oder bearbeitet**.

ANZAHL



Darüber hinaus ist die Landesjägerschaft einer von zwei Gesellschaftern des Ökologischen Kompetenzzentrum Oldenburger Land (ÖKOL). Wie beim LaBüN erfolgt auch hier ein **stetiger und intensiver Austausch** zu fachlichen **Fragen des Naturschutzes** sowie **organisatorischen und projektbezogenen Maßnahmen**. Unser Fokus in der Arbeit im ÖKOL lag im Jahr 2025 in der Erstellung von Managementplänen für die Agrarflur, der Umsetzung erster Biotopverbundprojekte und der Betreuung erster PIK-Maßnahmen (Produktionsintegrierte Maßnahmen) im Auftrag einiger Landkreise. Schwerpunkt hier ist zum einen der Schutz von Kiebitzgelegen und zum anderen die Vernetzung von Feuchtbiotopen.

ANFORDERUNG AN OBLEUTE STEIGEN

Sowohl bei der Jägerschaft, als auch bei den Hegeringen, erfordert die Funktion von Obfrauen und Obmänner im Naturschutz das umfassende Wissen über die komplexen Zusammenhänge in der Natur sowie einen guten Überblick über die lokalen Gegebenheiten. Gerade im Jahr **2025** waren die **vielen Verfahren zu Solar- und Windparks** für alle Beteiligten eine **echte Herausforderung**. Wir danken allen Naturschutzobleuten der Jägerschaften und Hegeringe für die Zusammenarbeit, die diese Aufgabe in der Regel mit einem hohen Maß an Idealismus meistern.

HEGEBÜSCHE: ZUNEHMENDE KONKURRENZ UM DIE FLÄCHEN

Im Jahr 2025 förderten wir niedersachsenweit **7 Hegebüsche mit Pflanzkosten in Höhe von 13.973,14 €** mit einer Förderung von 9.576,04 €. Trotz dieser Projekte liegt die Zahl der geförderten Hegebüsche 2025 unter dem Niveau der Vorjahre. Hauptursache dafür ist nach wie vor die **begrenzte Flächenverfügbarkeit** für die Anlage von Hegebüschen.

Hegebüsche leisten weiterhin einen **wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt** in unserer Agrarlandschaft. Deshalb halten wir an dem Ziel fest, Neuanlagen innerhalb unserer Kulturlandschaft weiter voranzubringen.

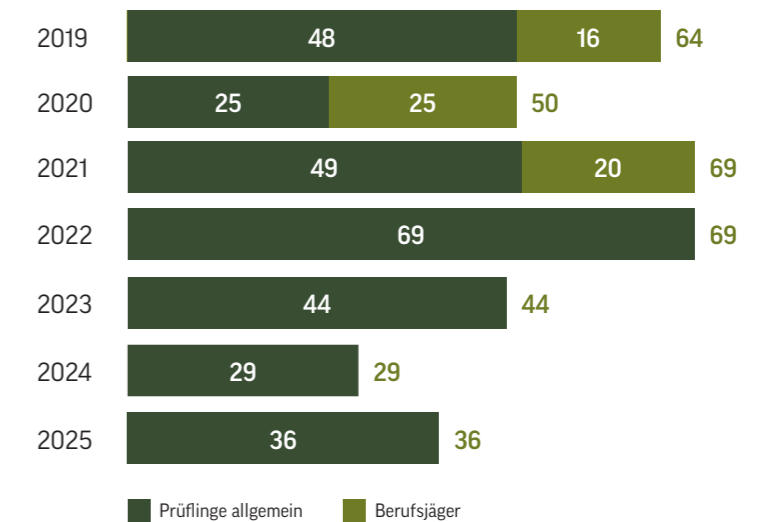
FALKNERPRÜFUNG: NACHFRAGE KONSTANT AUF HOHEM NIVEAU

Wir als Landesjägerschaft sind aufgrund des Niedersächsischen Landesjagdgesetzes damit beauftragt, die Falknerprüfung in Niedersachsen durchzuführen. Dabei binden wir die niedersächsischen Falknerverbände bei der Ausbildung und der Prüfung ein. Im Jahr 2025 haben an den **2 Falknerprüfungen** im Jägerlehrhof Jagdschloss Springe insgesamt **36 Prüflinge teilgenommen**, von denen 33 die Prüfung bestanden. An den Prüfungen haben insgesamt 15 weibliche Prüflinge teilgenommen. Erfreulich: Die Landesjägerschaft Niedersachsen nimmt nach wie vor bei der Falknerausbildung deutschlandweit einen Spitzenplatz ein.

In der Zeit von 2016 bis einschließlich 2021 fanden, zusätzlich zu den normalen Falknerprüfungen die für Interessenten angeboten wurden, in den Frühjahrsmonaten auch noch Falknerprüfungen für die Berufsjägerinnen und Berufsjäger statt.

Die Zahl der **Teilnehmer an den Falknerprüfungen** in Niedersachsen pendelt sich bei zwischen **30 und 40 Prüflingen** jährlich ein. Der Anteil von Frauen und Männern liegt etwa bei einem Verhältnis von 50:50.

TEILNEHMER AN DER FALKNERPRÜFUNG





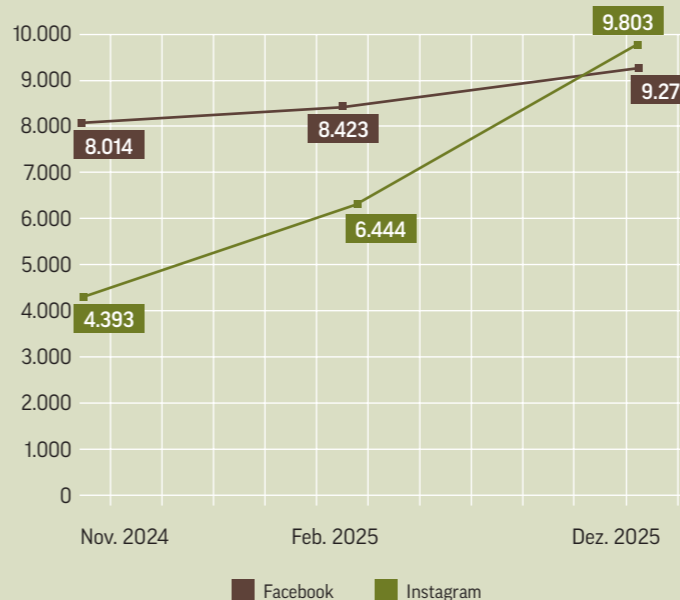
schwingenmonitoring
Stockenten

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

SOCIAL MEDIA UND GROSSDEMO IM FOKUS



ENTWICKLUNG FOLLOWERZAHLEN
NOVEMBER 2024 - DEZEMBER 2025



Materialien. Dazu gehörten unter anderem diverse Plakatmotive, unsere Buttons und Westen, Inhalte für die Sozialen Medien sowie die Einrichtung unseres WhatsApp-Kanals.

MEDIENRESONANZ IN MILLIONEN HÖHE

Im Vorfeld führten wir zudem intensive Medienarbeit bestehend aus Hintergrundgesprächen, Vorabberichten und exklusiven Interviews durch. Allein die Berichterstattung rund um die Demonstration in ausgewählten, reichenweitenstarken Printmedien ergab einen Medienäquivalenzwert von ca. 1,5 Millionen. Ein Betrag, den wir sonst hätten in Werbemaßnahmen wie Anzeigen investieren müssen, nur um eine vergleichbare Reichweite in Printmedien zu erlangen. Dabei nicht eingerechnet: Die vielen Hörfunkbeiträge am Tage der Demonstration und die TV-Berichterstattung. Denn auch vor dem Fernseher dominierte am Abend die Farbe Orange: Ob NDR, Sat1 Regional oder RTL Regional – alle Landesanstalten berichteten ausführlich über unsere Demonstration. Wir haben Bilder geschaffen, die sicherlich nicht nur uns für lange Zeit im Gedächtnis bleiben werden!

ZAHLEN, FAKTEN, WIRKEN: DAS RÜCKGRAT UNSERER MEDIENARBEIT

Viele der Maßnahmen, die wir im Zusammenhang mit der Demo entwickelt, geplant und umgesetzt haben, zahlen langfristig auf das positive Image von Jagd und Jägern in Niedersachsen ein. Eine weitere wichtige Säule unserer Medienarbeit in Print, Hörfunk und TV bleiben Zahlen, Daten und Fakten über unsere heimischen Wildtiere. Neben unserem jährlichen Landesjagdbericht und dem „Dauerbrenner-Thema“ Wolf, stieß dieses Jahr insbesondere die Myxomatose beim Feldhasen und ihre Auswirkungen auf großes Medieninteresse.

UMWELTBILDUNG: EINE EHRENSACHE

Das Jahr 2025 bedeutete auch den Abschluss unserer mehrjährigen und sehr erfolgreichen Umweltbildungsinitiative „Erlebnis Natur – Ist doch Ehrensache“. 198 Jäger und Angler wurden im Rahmen dieser Initiative seit 2019 fort- und weitergebildet. Insgesamt führten wir in diesen Jahren über 1.500 Veranstaltungen durch und erreichten dabei mehr als 32.000 Kinder. Auch in der Nachwuchsförderung wurden wir wieder aktiv: Zum zweiten Mal nach 2019 fand im August 2025 wieder ein Jagdhornbläser-Workshop für Kinder und Jugendliche statt. Unsere Landesobfrau für das Jagdhornblasen, Sigrid Tönnies, brachte gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen aus der Jägerschaft drei Tage lang in der Jugendherberge Damme knapp 90 Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre nicht nur das Jagdhornblasen, sondern auch die heimische Flora und Fauna näher.

den Sozialen Medien zu stärken, immer näherkommen, belegt der stete Anstieg unserer Followerzahlen auch nach der Demo.

NEUE REICHWEITEN DURCH VIDEO UND MESSENGER

Ebenfalls intensiviert haben wir unsere Videoproduktionen, die wir auf unserem YouTube-Kanal ausspielen. Dabei setzen wir auf eine crossmediale Strategie: Printbeiträge unseres Mitgliedermagazins BLATTZEIT werden mit Videoreportagen verbunden. Und der Erfolg dieser Strategie ist messbar: Allein mit den „Top Five“ unserer Videos erzielten wir eine Reichweite von über 160.150 Aufrufen. Die Anzahl der Abonnenten stieg im Jahr 2025 von 640 auf 1.670.

Als zusätzliches Kommunikationsmedium ist im Januar 2025 unser WhatsApp-Kanal hinzugekommen: Gut 7.780 Abonnenten nutzten bis Ende des Jahres bereits unser Angebot, auch auf diesem Wege wichtige Informationen des Verbandes zu erhalten.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: STRATEGISCHE ARBEIT WICHTIG

Auch in der „klassischen“ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stand die Änderung des Landesjagdgesetzes und die Großdemonstration mit 20.000 Jägerinnen und Jägern in Hannover im Fokus. Allein 8 Pressemeldungen und Statements, nicht eingerechnet die zahllosen Medienanfragen zum Thema und 33 Beiträge in den Sozialen Medien, haben wir im Laufe des Verfahrens um die Novellierung des Landesjagdgesetzes bis einschließlich Mitte November 2025 und der Veröffentlichung des Kabinettsentwurfs bisher veröffentlicht.

VORBEREITUNG UND MATERIALENTWICKLUNG SCHON 2024

Mit der intensiven Vorbereitung starteten wir dafür bereits Ende 2024 – angefangen mit der Entwicklung von Motto und Slogans für die Demonstration bis hin zu der Erstellung der zugehörigen

voranzutreiben und zum anderen, die geplante Novelle des Niedersächsischen Landesjagdgesetzes kommunikativ und medial zu begleiten.

sich um engagierte Mitglieder der Landesjägerschaft Niedersachsen, die mit ihren Beiträgen Aufmerksamkeit und Reichweite für unsere Anliegen schaffen. Allein ihre zwölf Videos mit Aufrufen zur Teilnahme an der Demo sowie Erläuterungen zu ihrem Hintergrund erzielten fast 1,5 Millionen Aufrufe auf Instagram.

NACHHALTIGE ERFOLGE: AUCH NACH DER DEMO WACHSEN WIR

Die Demo hat uns viel Gehör beschert und das Interesse ist auch geblieben: Über 201.000 Aufrufe erhielten allein im November 2025 unsere fünf Videos zu unserer Reaktion auf den Gesetzesentwurf auf Facebook und Instagram. Das wir dabei unserem langfristigen Ziel, die Sichtbarkeit und das positive Image von Jagd und Jägern in

Crossmediale Arbeit erreicht
1,5 MIO.
Menschen

Im Jahr 2025 haben wir intern wie extern zwei Schwerpunkte im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt: Zum einen den Ausbau unserer Social-Media-Kanäle

SOCIAL MEDIA: WIESO WIR UNSEREN AUFTRITT ÜBERARBEITET HABEN

Wir haben unserer Social-Media-Aktivitäten aus zwei Gründen verstärkt: Erstens, um die Sichtbarkeit von Jagd und Jägerschaft in den Sozialen Medien zu stärken und zweitens, um schon im Vorfeld über die Hintergründe der anstehenden Änderung des Niedersächsischen Jagdgesetzes aufzuklären. Doch wieso?

Gerade junge Menschen informieren sich vorzugsweise in den Sozialen Medien. Damit gewinnen diese Kanäle für uns auch und gerade zur Wissensvermittlung und Mobilisierung zunehmend an Bedeutung. Eine professionelle und ansprechende Präsenz ist daher für die Landesjägerschaft strategisch unverzichtbar.

Als wichtigen Bestandteil unserer digitalen „Visitenkarte“ haben wir daher beginnend im November 2024, den Auftritt unserer Social-Media-Kanäle überarbeitet und konzeptionell wie inhaltlich ergänzt. Mit Erfolg: Seitdem konnten wir insbesondere die Anzahl unserer Follower auf Instagram mehr als verdoppeln.

UNTERSTÜTZUNG AUS DEN EIGENEN REIHEN: UNSERE „HUNTFLUENCER“

Dieses Wachstum ist zum Teil auch auf eine bestimmte Gruppe unter Ihnen zurückzuführen: Auf unsere Huntfluencer. Dabei handelt es

VALIDE DATEN BRINGEN HOHE AKZEPTANZ



FACHLICHER AUSTAUSCH AUF NATIONALER UND INTERNATIONALER EBENE

WILD WORKSHOP IN SPRINGE

Das Monitoringprogramm WILD ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Jagdverbandes e. V. (DJV) und seiner Landesjagdverbände. Es stellt seit dem Jahr 2001 einen wertvollen und dauerhaften Baustein der ökologischen Umweltbeobachtung dar und steht für einen transparenten Umgang mit wissenschaftlich abgesicherten Daten.

Auch Niedersachsen trägt mit Daten aus der Wildtiererfassung sowie mit Zahlen von Feldhasen aus den Referenzgebieten zum bundesweiten Monitoring bei – ein wichtiger Beitrag zum Schutz unserer jagdbaren Arten.

INTERNATIONAL WILDLIFE CONGRESS 2025

Vom 01. bis 04. September kamen rund **500 Wildbiologen** aus aller Welt in Lillehammer (Norwegen) zusammen, um sich über aktuelle Themen und zukünftige Fragestellungen der Wildtierforschung auszutauschen.

Die Landesjägerschaft Niedersachsen war mit der Wildtiererfassung Niedersachsen und folgenden Themen vor Ort vertreten:

- Entwicklung & Lebensraumnutzung von Schalenwild im Kontext von Räuber-Beute-Beziehungen
- Dynamischen Ausbreitung des Waschbären in Niedersachsen.

Der Kongress der International Union of Game Biologists (IUGB) gilt als die bedeutendste internationale Fachtagung auf dem Gebiet der Wildbiologie und Wildforschung.

NIEDERSÄCHSISCHES SÄUGETIERFORUM 2025

Ziel des Säugetierforums des Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz war es, bestehendes Wissen zu bündeln, relevante Akteure zu vernetzen und gemeinsam praxisnahe Perspektiven zu entwickeln.

NIEDERSÄCHSISCHES ROTE LISTE FORUM 2025

Das Forum fand vom 15. November bis zum 16. November 2025 an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz in Camp Reinsehen statt. Es richtet sich an Autorinnen und Autoren von Roten Listen gefährdeter Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in Niedersachsen und Bremen. Ziel war es den Erfahrungsaustausch, die fachübergreifende Vernetzung sowie die Weiterentwicklung methodischer und organisatorischer Ansätze zu fördern.

Die Teilnahme der WTE an diesen und anderen Veranstaltungen, belegt die hohe Akzeptanz und Anerkennung, die die Daten aus unserer Wildtiererfassung in der nationalen und internationalen Fachwissenschaft genießen!

DATENGRUNDLAGE FÜR BEHÖRDEN UND FACHPLANUNGEN

Die Daten werden auch für externe Anfragen genutzt: In Absprache mit der örtlichen Jägerschaft stellen wir die Auswertung der Wildtiererfassung z. B. Behörden für Infrastruktur- oder Landschaftsrahmenprojekte bereit.

BEITRAG ZUR ROTEN LISTE DER SÄUGETIERE NIEDERSACHSEN

Nach **32 Jahren** wurde die Rote Liste der Säugetierarten in Niedersachsen umfassend **überarbeitet**.

Die Daten der Wildtiererfassung und die Expertise unserer Mitarbeiter flossen intensiv in die Überarbeitung der Roten Liste und der Einstufung jagdbarer Arten ein – insbesondere auch bei der Interpretation der Daten. So konnte eine realistische Bewertung dieser Wildarten erfolgen. Entsprechend erhielt keine der jagdbaren Arten eine Gefährdungseinstufung.

Neben den behördlichen Jagdstrecken und den Fallwildzahlen wurden nämlich **erstmalig auch die Daten der Wildtiererfassung bei der Analyse und Einstufung miteinbezogen**. Laut Erläuterungen des Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz besitzen diese Daten aufgrund der systemischen Erfassung eine höhere Aussagekraft über Populationszustände als reine Jagdstreckendaten.

Die Rote Liste soll zukünftig alle 5 Jahre überarbeitet werden.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER WILDBIOLOGISCHEN FORSCHUNG

Die Wildtiererfassung arbeitet projektbezogen eng mit verschiedenen Forschungsinstituten zusammen.

Beispielhaft genannt:

- Universität Göttingen: In Kooperation mit der Abteilung für Wildtierwissenschaften werten wir Daten zum Vorkommen von Wolf und Luchs sowie den Schalenwildjagdstrecken aus
- Uni Gießen und Landesjagdverband Schleswig-Holstein: Aufbau und Etablierung eines bundesweiten app-basierten Schwingenmonitorings für Stockenten
- Universität Gießen und Universität Göttingen: Start eines Projekts zur Untersuchung der genetischen Diversität beim Rotwild (2025).
- Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung: Analyse zum Schalenwildmanagement und zum Vorkommen der Myxomatose beim Feldhasen

Die Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE) der Landesjägerschaft liefert seit vielen Jahren eine zentrale Datengrundlage für das Wildtiermanagement im Land: Jährlich erfassen Jägerinnen und Jäger die Besätze einheimischer Arten wie Rebhuhn, Fasan oder Hase aber auch neu hinzuwandernder wie Marderhund, Mink oder Waschbär über Bestandenschätzungen und Zählungen. Zusammengeführt und ausge-

wertet am Institut für Terrestrische und Aquatische Wildforschung der Tierärztlichen Hochschule Hannover (ITAW) lassen sich so wissenschaftlich fundierte Aussagen zu Vorkommen, Populationsgröße und Besatzenwicklung dieser Arten treffen. Im Erfassungsjahr 2025 umfasste die Wildtiererfassung insgesamt 171 Fragen zu 42 verschiedenen Wildarten.

UNSER PFUND: HOHE BETEILIGUNG DER REVIERE

Im Jahr 2025 konnten wir insgesamt **7.291 WTE-Bögen** aus privaten Revieren berücksichtigen. Hinzu kamen weitere 60 der niedersächsischen Landesforsten. Die Online-Eingabe der Erfassung startete pünktlich zum 01. April 2025 und mit **5.248 Meldungen** nutzten bereits 58% der Revierinhaber diese Möglichkeit. Insgesamt realisierten wir im Jahr 2025 eine **Beteiligung von 80% der Reviere in Niedersachsen**.

Beteiligung
von
insgesamt

80%

UNTERSTÜTZUNG FÜR JÄGERSCHAFTEN UND HEGERINGE

Wir haben verschiedene Landkreispräsentationen auf Basis der Daten aus der Wildtiererfassung erstellt und den Jägerschaften und Hegeringen für ihre Versammlungen zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus bereiten wir für einige Jägerschaften weitere Daten aus den Erfassungen auf und erstellen Auswertungen der Daten sowie Texte für Artikel in unserem Mitglieder Magazin und Mitteilungsblättern der Jägerschaften.

Unsere WTE-Mitarbeiter präsentierten auf **zahlreichen Versammlungen** die Ergebnisse der Wildtiererfassung und unterstrichen damit die Bedeutung der Daten und Zahlen für die Jägerschaft.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SOCIAL MEDIA

Seit Oktober 2022 bereiten wir im Rahmen der jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig Meldungen aus der Wildtiererfassung für Facebook und Instagram auf. Damit machen wir die Entwicklungen bei Wildarten auch für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich.

LANDESJAGDBERICHT: WILD & JAGD NIEDERSACHSEN

Als Mitherausgeber und redaktionell verantwortlich, werten wir für den Landesjagdbericht Daten für insgesamt **16 Wildarten** aus und stellen davon eine Auswahl auf unserer Homepage dar. Der Landesjagdbericht hat eine Auflage von **12.500 Exemplaren**.

Download: wildtiermanagement.com



Wolf

MONITORING UND FACHLICHE EXPERTISE



Im Kalenderjahr 2025 leistete das Wolfsmonitoring der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. erneut einen zentralen Beitrag zur fachlich fundierten Erfassung und Bewertung des Wolfsvorkommens in Niedersachsen.

JÄGER SIND ZENTRALER BESTANDTEIL DES MONITORINGS

Insgesamt wurden **10.077 Meldungen zu Wolfshinweisen** bearbeitet. Ein wesentlicher Anteil dieser Meldungen stammte aus der Jägerschaft:

7.313 Meldungen und damit **rund 72,6% wurden von Jägerinnen und Jägern** eingereicht. Diese hohe Beteiligung spiegelt sich auch in der Qualität der Nachweise wider. Von insgesamt 5.121 als eindeutige Nachweise (C1) bewerteten Meldungen entfielen 4.635 auf die Jägerschaft, was einem Anteil von rund 90,5% entspricht.

Über

90% der C1-Nachweise von der Jägerschaft erfasst

Auf Grundlage der eingegangenen und bewerteten Meldungen konnten gemäß den nationalen Monitoringkriterien **64 Wolfsterritorien identifiziert werden**, bestehend aus 60 Wolfsrudeln, drei Wolfspaaren und einem residenten Einzelwolf. Damit konnte auch im Jahr 2025 der niedersächsische Wolfsbestand wieder mit belastbaren Zahlen, Daten und Fakten belegt werden.

Das Wolfsmonitoring kam damit sowohl seiner gesellschaftlichen Verpflichtung zu einer transparenten, sachlichen und wissenschaftlich fundierten Bestandsdokumentation als auch seiner Aufgabe im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Landesregierung vollumfänglich nach.

WOLFSBEAUFTRAGTER ALS FACHEXPORTE GELADEN

Auch im Jahr 2025 fungierte unser Wolfsbeauftragter wieder als fachliches Bindeglied zwischen der Landesjägerschaft Niedersachsen, dem Niedersächsisches Umweltministerium, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sowie zunehmend auch dem Landwirtschaftsministerium. Neben der regelmäßigen Teilnahme am Dialogforum Weidetierhaltung und Wolf war der Wolfsbeauftragte in seiner Funktion als fachlicher Berater zudem an mehreren Sitzungen des Aktionsbündnis Aktives Wolfmanagement beteiligt und brachte dort seine Expertise konstruktiv in fachliche Diskussionen ein.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2025 WEITER INTENSIVIERT

Presse und Medien: Zahlreiche Presseanfragen wurden fachlich fundiert beantwortet, darunter zwei Fernsehbeiträge mit Experteninterviews. Weiterhin dazu gehörten Fachvorträge: **17 Veranstaltungen mit rund 1.500 Zuhörerinnen und Zuhörern** informierten über Aufgaben, Methodik und Ergebnissen unserer Arbeit.

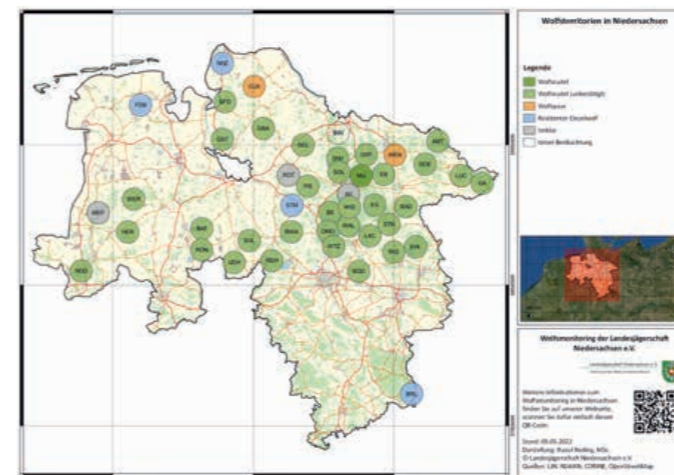
Schulungen: **Acht Kurse mit rund 100 Teilnehmenden**, in denen theoretische Grundlagen und praktische Abläufe des Wolfsmonitorings vermittelt wurden. Dabei standen sowohl theoretische Aspekte als auch praktische Verfahrensweisen, insbesondere die fachgerechte Dokumentation von Wolfshinweisen sowie das Verhalten in Wald und Flur im Mittelpunkt.

Damit wird die Kompetenz der Jägerschaft und weiterer Interessierter im Umgang mit Wölfen systematisch gestärkt.



AKTIVES MONITORING IN DER PRAXIS

Im aktiven Monitoring führten wir insgesamt **40 Außeneinsätze** durch. Dabei wurden **rund 160 im Einsatz befindliche Fotofallen** betreut, gewartet und ausgewertet. Zusätzlich erfolgte auf definierten Transekten die gezielte Suche nach Losungsproben, die für genetische Untersuchungen gesammelt und weitergeleitet wurden. Diese Maßnahmen trugen maßgeblich dazu bei, die Datengrundlage des Wolfsmonitorings weiter zu festigen und die Entwicklung des Wolfsbestandes in Niedersachsen nachvollziehbar und belastbar zu dokumentieren.



ÜBER UNS

Die Landesjägerschaft Niedersachsen ist weit mehr als die Interessenvertretung der Jägerinnen und Jäger und ihrer **über 60.000 Mitglieder in Niedersachsen** auf politischer und gesellschaftspolitischer Ebene: Sie ist **seit 1979 anerkannter Naturschutzverband** – einer der größten in Niedersachsen – und ein aktiver Partner und Gestalter im ländlichen Raum. Zu unseren satzungsgemäßen Zielen gehören unter anderem die **Förderung der freilebenden Tierwelt im Rahmen des Jagdrechts, sowie des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Tierschutzes und des Umweltschutzes.**

Auch das Monitoring und die Erfassung der Wildtiere gehört zu unseren Kernaufgaben und -kompetenzen: Bereits seit dem Jahr 1991 führen wir gemeinsam mit dem

Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der Tierärztlichen Hochschule Hannover, die **Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE)** durch. Seither liefern wissenschaftlich valide Daten aus der WTE **wichtige Grundlagen für die Zustandsbeschreibung unserer Natur- und Kulturlandschaften** und erlauben eine zuverlässige Einschätzung der Nachhaltigkeit der Bejagung. Seit dem Jahr 2011 haben wir zudem über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land das **Wolfmonitoring für Niedersachsen** übernommen. Beide Erfassungsprogramme werden bundesweit als **vorbildlich wahrgenommen**. Die aus ihnen gewonnenen Daten werden Partei-, Institutions- und Länderübergreifend hoch anerkannt und wertgeschätzt. Gleiches gilt im fachwissenschaftlichen Diskurs.

Natürlich stehen **wir auch für den intensiven Austausch und die Information über alle Bereiche der Jagd.** Sei es gegenüber der Politik, anderen Interessensverbänden und -gruppen, Medienvertretern und natürlich auch der Öffentlichkeit.

Gemeinsam mit unseren **66 Jägerschaften und über 520 Hegeringen** arbeiten wir für Jagd, Natur und Wildtiere in Niedersachsen. Ihnen allen, die sich mit viel Kraft und Zeit in den Dienst der Sache stellen **gilt unser Dank**, ebenso wie unseren Mitgliedern! Gemeinsam gestalten wir aktiv die Zukunft der Jagd in Niedersachsen und wahren die Interessen der Jägerinnen und Jäger hier im Land.



PRÄSIDIUM



Helmut Dammann-Tamke
Präsident
Politische Lobbyarbeit, Netzwerkpflege, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit DJV, Wolf



Ernst-Dieter Meinecke
Stellvertretender Präsident
Schalenwild, Jagdliches Schießen, Fachbeirat Landwirtschaft, Wissenschaft



Marco Sadelfeld
Stellvertretender Präsident
Natur- und Artenschutz, Jagdhornblasen, Zusammenarbeit ÖKOL und LaBüN



Dr. iur. Benjamin Munte
Justitiar



Josef Schröer
Stellvertretender Präsident
Niederwild, Landwirtschaft, Umsetzung Präventionskonzept, Verbindung ZJEN

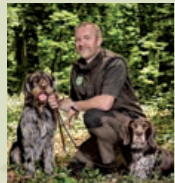


Ralf Eickhoff
Stellvertretender Präsident
Jagdhundewesen, Jägerlehrhof Jagdschloss Springe, Mitglieder magazin, Wildbret



Bernd Heinemann
Schatzmeister
Kassen-, Finanz- und Haushaltswesen

GESCHÄFTSSTELLE



Stephan Johanshon
Geschäftsführer



Florian Rölfig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stellvertretender Geschäftsführer



Bernd Reichelt
Natur- und Artenschutz



Aylin Seeligmann
Natur- und Artenschutz



Elfi Johannmeyer
Jagdhornblasen, Jagdliches Schiesswesen,
Jagdhundewesen



Raoul Reding
Wolfsbeauftragter



Reinhild Gräber
Wildtiererfassung, Wildtiermanagement,
Wissenschaftliche Forschung, Landesjagd-
bericht (Teilzeit)



Christoph Reichler
Wildtiererfassung, Wildtiermanagement



Inga Klages
Wildtiererfassung, WTE-Online,
Sommerzählung Gänse (Teilzeit)



Frank Roeles
LJN-Feldhuhnstation



Sebastian Kapuhs
Crossmedia-Redakteur BLATTZEIT



Wulf-Heiner Kummetz
Chefredakteur BLATTZEIT
(Extern)



Maike Hoting
Online-Kommunikation Schwerpunkt
Social Media (seit Januar 2026)

GESCHÄFTSSTELLE



Alona Karpenko
Buchhaltung



Andrea Kraatz
Sekretariat



Kerstin Kruse
Sekretariat



Sandra Lieke
Poststelle (Teilzeit)



Daniela Becker
Poststelle (Teilzeit)

Landesjägerschaft Niedersachsen
JÄGERLEHRHOF



UNSER TEAM AM JÄGERLEHRHOF JAGDSCHLOSS SPRINGE V. L.

Finn Loske Revierjäger	Sven Lübbers Leiter Jägerlehrhof Jagdschloss Springe
Silvia Krause Küchenchefin	Anja Lindenberg Raumpflege (Teilzeit)
Phillip Wilke Koch	Franziska Klein Sekretariat (Teilzeit)
Anja Horn Raumpflege (Teilzeit)	Katharina Kalinowski Sekretariat (Teilzeit)





Herausgeber

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Schopenhauerstraße 21

30625 Hannover

Telefon (0511) 53043-0

E-Mail info@ljn.de

www.ljn.de

Gestaltung

Windrich & Sörgel GmbH & Co. KG

Druck

ROCO Druck GmbH

Stand

April 2026

Bildnachweise:

Titel: iStock, Seite 2: LJN/Wildgeflüster GbR, Florian Möllers, Seite 3: LJN, Seite 6: LJN/Kapuhs,
Seite 7: LJN/Wildgeflüster GbR, LJN/Wildgeflüster GbR, Seite 8: LJN/Wildgeflüster GbR,
Seite 9: LJN/Wildgeflüster GbR, Seite 10: LJN, Seite 12: Greiner/DJV, Seite 13: LJN, LJN, Seite 14: LJN, Jagdhundefotografie Kauer,
Seite 15: LJN, Jagdhundefotografie Kauer, Seite 16: Mathias Haack, Seite 17: LJN, Seite 18: Florian Möllers,
Seite 19: LJN, LJN, Seite 23: Sven-Erik Arndt, Seite 24: Florian Möllers, Seite 25: Hauke Schuchmann,
Seite 26: Florian Möllers, Seite 27: LJN, Seite 28: LJN, Seite 30: LJN, Seite 31: Florian Möllers